

Liborius Wagner-Kreis

Initiativkreis katholischer Laien und Priester in der Diözese Würzburg
www.liborius-wagner-kreis.de

Günther Brand (Vors.), Schleusenstr. 7, 63839 Kleinwallstadt, Tel.: 06022/20726 Fax: 208298

Hochwürdige Herren, ehrwürdige Schwestern,
liebe Freunde des Liborius Wagner-Kreises!

Initiativkreis
Würzburg



November 2015

Unsere Kirche in Deutschland und im Bistum Würzburg

Wie gerne würden wir über große neue Aufbrüche in der Kirche berichten, doch die Situation hat sich weiter verschlechtert. Besonders wurde dies im Sommer 2015 bei der Veröffentlichung der Rekordzahlen beim Kirchenaustritt deutlich. Man muss leider von einer erfolglosen Pastoral in Deutschland sprechen.

Die Kirche in Deutschland hatte noch nie so viele Gelder zur Verfügung wie heute, noch nie so viele Angestellte und noch nie so viele, bestausgestattete Räumlichkeiten. Trotzdem war sie auf der missionarischen Ebene noch nie so erfolglos wie heute.

Viele Gründe führten zu diesem Ergebnis.

- Seit über 40 Jahren gibt es keinen soliden Katechismusunterricht für Kinder und keinen für Erwachsene. Der Kommunion- und Firmunterricht ist mehr als mangelhaft.
- Die allerwenigsten Katholiken kennen noch ihren Glauben, sodass Betrachter der Situation heute von einer Kirche mit getauften Heiden sprechen.
- Seit vielen Jahren gibt es keine wirklichen missionarischen Impulse mehr in den Gemeinden, sodass man eigentlich eher von einer Bestandswahrung und vertrauten Vereinsmeierei sprechen kann als von einer gläubigen Kirche.
- Die katholische Moral ist weitgehend zusammengebrochen bzw. unbekannt.
- Die Bischöfe sind nicht in der Lage, ein klares, missionarisches Konzept für die Gemeinden vorzulegen.
- Das Ziel des Glaubens, die Fülle des Lebens in Jesus Christus und die ewige Seligkeit im Himmel, wird den Menschen nicht mehr vermittelt.
- Die Tugend der Keuschheit und andere Tugenden werden in katholischen Kreisen so gut wie nicht mehr erwähnt.

Es wundert eigentlich nicht, dass die Menschen heute scharenweise die Kirche verlassen. Sie hat ja in Deutschland genau das gemacht, was Jesus ihr verboten hat. Sie hat sich der Welt angeglichen.

Konkret hat sich die Kirche in Deutschland dem Modernismus verschrieben, in dem sie bis heute noch verharrt. Der Modernismus ist kein einheitliches Lehrgebäude, kein geschlossenes Gedankensystem. Die getrennt auftretenden modernistischen Elemente stehen jeweils in größerer oder geringerer Verbindung zur Grundidee und den Grundlagen, ergeben allerdings zusammen durchaus ein einheitliches Gedankengebäude. Außerdem ist ein gewisser gemeinsamer Grundton allen Varianten des Modernismus eigen. Das, was einst Papst Pius X. in seinem Dekret „Lamentabili Sane“ vom 03. Juli 1907, einer Auflistung der Irrtümer der Modernisten, verurteilte, wird heute flächendeckend praktiziert. Die Anbiederung an den Zeitgeist ist überall offensichtlich; dagegen wird die Tradition abgelehnt bis massiv bekämpft.

Bischof Stefan Oster, Passau, erläuterte die mangelhafte Mission in einem Facebook-Artikel (dokumentiert auch unter <http://www.kath.net/news/51631> vom 12.08.2015) mit der inhaltlichen Aussage: *Unsere Verkündigung krankt an einem Humanismus der Nettigkeit verbunden mit einem Heilsautomatismus.*

In der Zeitung „Die Tagespost“ vom 10.09.2015 erläuterte der polnische Erzbischof Henryk Hoser: *„Wir haben in unserer Religion völlig den mystischen Bereich verloren. Der Verlust der mystischen und der kultischen Dimension bedeutet den Tod der Religion, jeder Religion.“*

Nettigkeit, Heilsautomatismus, Verlust des Sakralen, keine Katechese, Abschaffung der Sünde und damit Verlust der Beichte und der Umkehr, dies alles ist bekannt, aber es kommt keine klare Gegenbewegung von den Bischöfen. Warum wird das offensichtliche Versagen der derzeitigen Pastoral nicht ernsthaft analysiert?

Stattdessen werden die derzeitigen erfolglosen pastoralen Aktivitäten gepflegt und gehätschelt, als gäbe es keine bewährten Alternativen. Aber diese Alternativen müssen in Angriff genommen und praktiziert werden.

In den 90er Jahren gründeten sich in Deutschland so genannte „Initiativkreise“, die dieser Entwicklung entgegensteuern wollten. Auch in unserer Diözese hatte sich der Liborius Wagner-Kreis als Initiativkreis gegründet. Er wurde durch den Liborius Wagner-Priesterkreis begleitet, der eigentlich den Anstoß zur Gründung des Laienkreises gab. Der Liborius Wagner-Kreis wollte auf die kontinuierlichen Fehlentwicklungen hinweisen, er veranstaltete Vorträge, gab in seinen Rundbriefen Katechesen über die Hl. Messe, ging jedes Jahr auf Wallfahrt und unterstützte Erneuerungsbewegungen. Unsere Analysen, Vorschläge und Hinweise fielen in der Diözese leider nicht auf fruchtbaren Boden. Jeder, der sich nicht mit dem lockeren und offenen Modernismus zufrieden gibt, steht trotz bester Argumente wie vor einer Mauer. Ihm schlägt Ablehnung und Misstrauen entgegen. Der Modernismus, fest verankert in einem gewaltigen Verwaltungsapparat, gestärkt durch ein Räte-System, lässt jedes Aufflackern von echter missionarischer Tätigkeit in den Gemeinden sofort ersticken.

Der Leitartikel im Main-Echo vom 18./19. Juli 2015 hatte die Überschrift „*Bistum Würzburg auf liberalerem Kurs*“. Er zeigt, dass das Bistum sich immer mehr den Wünschen und Wertvorstellungen der Welt angleicht. Christus jedoch sagt genau das Gegenteil.

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; (Mt 5,13)

Doch gibt es auch erfreuliche Lichtblicke:

Jeder, der sich wirklich vom Hl. Geist leiten lässt, wird immer wieder auf Menschen treffen, die die Wahrheit, Jesus Christus, mit jeder Faser ihrer Seele suchen und finden. Zwar geht die Schere in der katholischen Kirche zwischen denen, die eine moderne, dem Protestantismus und dem Zeitgeist angegliche Kirche suchen und denen, die treu an der unverkürzten Lehre festhalten, immer weiter auseinander, aber die Suche nach der wirklichen Identität der Kirche ist leichter geworden. Wer sie finden will, muss sich an das halten, was die Kirche schon immer gelehrt hat und dies findet man bevorzugt in den Gemeinschaften der Tradition.

Dabei geht es nicht um Äußerlichkeiten, sondern um den Kern des Glaubens, wobei man die Grundhaltung schon an den Äußerlichkeiten erkennen kann.

- So trifft man immer öfter Menschen, die täglich die Hl. Messe besuchen und so die Verbindung mit Jesus Christus festigen.
- Menschen, die sich bewusst wieder mit den Wegen befassen, die man einst als „geistlichen Kampf“ lehrte, den Kampf gegen die eigenen Schwächen und Sünden, um die Seelen zu Gott zu führen.
- Da treffen sich z. B. im hessischen Raum „kleine katholische Kreise“ (kkK), um ihren Glauben durch das Studium katholischer Literatur zu festigen und zu vertiefen.
- In Würzburg haben Studenten begonnen, eine neue Jugendgruppe der Katholischen Pfadfinderschaft Europas zu gründen.
- Im Raum Aschaffenburg gibt es die Möglichkeit in monatlichen Katechesen durch einen Priester den Glauben zu vertiefen.
- Es bestehen Gebetskreise, die ihre Gebete zur Ehre Gottes und seiner Hl. Mutter darbringen.
- Das Fatima-Apostolat wird in Würzburg, aber auch in der ganzen Diözese immer stärker beachtet und ihre Veranstaltungen besucht. Geleitet von dem Geist der Sühne und Umkehr ist es eine Quelle guter katholischer Spiritualität.
- Katholische Verlage bieten eine Fülle guter Bücher und Filme an, wobei hier die Unterscheidung der Geister enorm wichtig ist.
- Seit vielen Jahren arbeitet die Würzburger Gruppe der „Legio Mariens“ jede Woche im Straßenapostolat und spricht Menschen an, um sich mit ihnen über den Glauben auszutauschen und sie neu dafür zu gewinnen.
- Besonders wertvoll sind die treuen Rosenkranzbeter, die es in vielen Pfarreien gibt und die der Bitte der Mutter Gottes nach dem täglichen Rosenkranzgebet Folge leisten.
- Die katholischen Fernsehsender wie KTV und EWTN sowie der Radiosender Horeb bieten sehr viele gute, ja hervorragende Beiträge, Filme und Informationen an.
- Daneben bieten auch Internetforen wie www.bonifatius-tv klare katholische Hilfen.

- Immer mehr Menschen erkennen, dass durch die Genderideologie die Familien angegriffen und besonders die Seelen der Kinder tief verwundet werden und engagieren sich, um für das Wohl ihrer Kinder einzutreten.
- Das Ziel der katholischen „Missionare Diener der Armen der Dritten Welt“ in Peru ist beispielhaft. Sie wollen in ihren Schulen und Heimen für arme Kinder und Jugendlichen diese in „Weisheit, Gnade und Heiligkeit bilden, um sie darauf vorzubereiten, sich in einer herausfordernden Welt, die zumeist Dinge anbietet, die sie von der Liebe des guten Gottes wegführen, zurechtzufinden.“
- Während das Morden an den Ungeborenen durch die Abtreibung schon lange kein Thema in den Pfarrgemeinden mehr ist, engagieren sich wieder besonders Junge Menschen für das Leben (z.B. Jugend für das Leben (JfDL) Deutschland).

Es ist nicht leicht, heute als Katholik einen klaren Standpunkt zu beziehen. Wenn Sie Fragen zu den derzeitigen Verwirrungen und der Meinungsvielfalt in der Berichterstattung katholischer Medien (auch im Kath. Würzburger Sonntagsblatt) oder in der Verkündigung haben und Sie nicht mehr wissen, was die Kirche nun wirklich lehrt, können Sie uns gerne ansprechen.

In Zeiten geistlichen Verfalls haben sich die Gläubigen stets ihrer himmlischen Mutter anempfohlen und bei ihr Zuflucht gesucht und gefunden. So ist es auch heute dringend notwendig, diese mächtige Hilfe in Anspruch zu nehmen und Maria um Mut und Beistand zu bitten. Jedes Ave Maria im Anliegen der Neumissionierung in unserem Lande ist wertvoll. Wer täglich ein Gesätz oder einen ganzen Rosenkranz beten möchte, soll dies tun. Besonders wertvoll ist eine tiefere Beschäftigung mit den Grundwahrheiten über die Marienverehrung nach dem „Goldenen Buch“ des hl. Ludwig Grignion von Montfort.

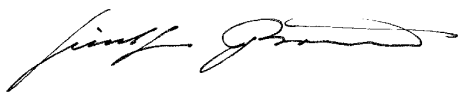
In diesem Zusammenhang verweisen wir erneut auch auf das Büchlein von Weihbischof Athanasius Schneider mit dem Titel: „*Corpus Christi - Gedanken über die heilige Kommunion und die Erneuerung der Kirche*“, erschienen 2014 im Dominus-Verlag Augsburg, ISBN 978-3-940879-33-2.

Ebenso empfehlen wir das Buch von Robert Kardinal Sarah und Nicolas Diat „**GOTT ODER NICHTS – Ein Gespräch über den Glauben**“, erschienen im FE-Verlag.

Information:

- Besuchen Sie unsere **Internetseite** www.liborius-wagner-kreis.de. Lassen Sie sich mit dem Klick auf das „**Zufallsthema**“ überraschen!
- Die Gottesdienstordnung für die **Hl. Messen im tridentinischen Ritus in der Diözese Würzburg** finden Sie unter www.tridentinische-messe-bistum-wuerzburg.de.

Gott schütze und segne Sie!



Günther Brand (Vorsitzender)



Paul Heliosch (2. Vorsitzender)

Der Zweck des Vereins ist die Verbreitung und Verteidigung der Lehre der katholischen Kirche in Übereinstimmung mit dem Lehr- und Hirtenamt des Papstes und den mit ihm verbundenen Bischöfen, gemäß dem Bekenntnis des seligen Liborius Wagner:

„Ich lebe, leide und sterbe päpstlich-katholisch“
Seine Gemeinnützigkeit ist anerkannt.

IBAN:DE0975090300 0003010066, BIC: GENODEF1M05 bei der Liga Spar- und Kreditgenossenschaft e. G. Würzburg